

## UNSERE BEZIEHUNG ZU ISRAEL UND DER NAHOSTKONFLIKT

# UNSERE BEZIEHUNG ZU ISRAEL UND DER NAHOSTKONFLIKT.

REDNERIN: CLAIRE GLAUSER, WINTERTHUR

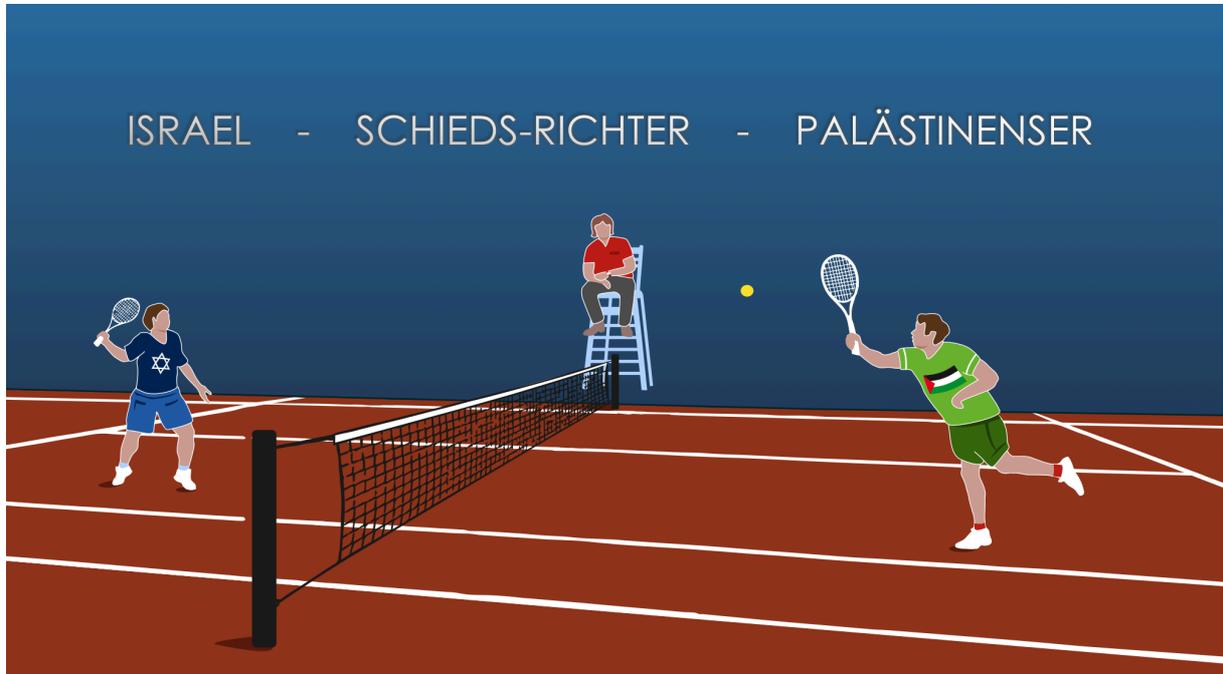
[WWW.RETO-RETURN.CH](http://WWW.RETO-RETURN.CH)

1. JULI 2018 ISRAELTAG DES ICF

Wenn Fedi spielt (andere kennen ihn unter dem Namen Roger Federer, dem besten Schweizer Tennisspieler aller Zeiten, der kürzlich wieder eine Woche lang mit 36 Jahren Nr 1 auf der Weltrangliste war), also wenn Fedi spielt tönt es so: tag – tag – tag – tag – tag ... tag – tag – tag – tag – tag ... 2 Spieler bekämpfen sich und der Schiedsrichter beurteilt das Spiel. Man kann die beiden Kontrahenten auch anders benennen: ZB die Israelis und die Palästinenser im Gazastreifen. Und was läuft ab? Eben das: 5 Raketen oder Mörsergranaten – 5 militärische Ziele im Gazastreifen bombardiert: tag – tag – tag ... Hin und her, immer wieder.



Nun sind wir in diesem Workshop, weil wir den Nahostkonflikt betrachten und unsere Beziehung zu Israel überdenken wollen. Und wo sitzen wir? Auf dem Stuhl des Schiri. Nicht möglich. Der steht Gott zu. Du bist einer auf den Rängen des Stadions. Nun gibt es unter den Zuschauern solche, die wissen wollen, was Gott zu diesem Schlagabtausch zu sagen hat. Wenn du das auch wissen willst, bist du in diesem Workshop goldrichtig.



Also tag – tag – tag – tag. Der Schlagabtausch der Juden und Araber hält schon lange an. Seit der Einnahme Jerusalems 1967 oder der Staatsgründung 1948? Viel länger. Schon 1929 gab es in Hebron ein Massaker mit 70 jüdischen Toten. Wenn man von weit her schaut, ist es ganz einfach im Nahen Osten Frieden zu schaffen: Zwei Völker, zwei Staaten. So spricht man weltweit von der Zweistaatenlösung. Nur wollen diese weder die Palästinenser, noch die Juden. Die Palästinenser wollen sie nicht, weil sie nicht unter palästinensischer Regierung leben oder sowieso alles besitzen wollen. Die Israelis haben grosse Sicherheitsbedenken. Das Problem ist also viel schwieriger, als wir zuerst annehmen.

Schauen wir uns einmal die beiden Volksgruppen an. Es haben beide Völker Abstammungslinien von Abraham her, sind also genetisch nicht sehr verschieden. Beide Völker sind aber durch die Jahrhunderte eine genetisch gemischte Gesellschaft. Die Araber waren bis in die Neuzeit eine kleine, arme Bevölkerung in einem öden Land, wobei die Landbesitzer in Damaskus oder irgendwo wohnten. Viele Araber kamen erst ins Land, als sie bei den eingewanderten Juden Arbeit finden konnten. Sie lebten patriarchalisch in einer sog. Schamgesellschaft, wobei die Familienehre ein wesentliches Kennzeichen ist. Die Juden kamen aus einer lebensbedrohenden Verfolgungsgeschichte. Es kam immer wieder zu Verfolgung in Ägypten, Babylon und im Römerreich und durch all die Jahrhunderte bis heute, auch in christlichen Ländern. Im Holocaust 1941-45 kam ein Drittel der jüdischen Weltbevölkerung ums Leben. 6 Millionen mussten ihr Leben lassen im «christlichen» Europa. Die übriggebliebenen wanderten mit der Hoffnung nach Israel ein, dass sie in einem jüdischen Staat frei leben und sich verteidigen könnten. Wenige kamen, weil sie die Bibel gelesen und geglaubt haben. Sie wollten überleben, arbeiteten hart, waren innovativ und wurden, obwohl von sehr

unterschiedlichem Hintergrund ein Volk, das Volk Israel, die Israelis. Wenn man heute in Israel fragt, wollen vielleicht 90 % der Israelis in keinem anderen Land leben. Leiden sie nicht unter dem Terrorismus? Doch, sogar sehr. Aber das motiviert die Israelis, aufmerksam zu sein und ihre Waffen technisch zu verbessern. Ein Beispiel:

Seit dem Jahr 2000 sind Grössenordnung 10'000 Raketen und Mördergranaten aus dem Gazastreifen auf Israel abgeschossen worden. Am meisten auf die nahegelegene Stadt Sderot, aber auch nach Tel Aviv und Beerscheva. Ein Israeli, Daniel Gold, wollte eine Kurzstrecken-Gegenrakete, die das Gebiet 4-70 km weit weg vom Abschussort schützt, entwickeln und bat die Regierung um einen Kredit. Er bekam ihn nicht, weil die angefragten Spezialisten, die Raketeningenieure, davon abrieten. Eine solche Rakete sei unmöglich wegen der kurzen Zeit: Abschussort feststellen, Ziel in Israel bestimmen (ob bewohnt oder unbewohnt) und zwei Raketen abschiessen. Er entwickelte sein Projekt dennoch und es funktionierte. Allerdings kostet der Abschuss einer Rakete gegen 100'000 \$, funktioniert aber in gut 90%. In einer Prophetie sagte Gott später: «Ich habe meinem Volk die Weisheit gegeben die Eiserne Kuppel (the iron dome) zu erfinden». Israel muss immer Neues erfinden, zB eine Methode um die Tunnels aus dem Gazestreifen nach Israel zu finden und heute, die Feuerdrachen aus dem Gazastreifen, die die Ernte zerstören, herunterzuholen. Israel muss sich wehren oder geht unter.

Und wie verhalten sich die beiden Bevölkerungsgruppen zu diesem andauernden Schlagabtausch. In Gaza werden den Kindern Süßigkeiten geschenkt, wenn wieder ein Terroranschlag gelungen ist. Den Kindern wird auch in den Schulbüchern und in Kinderlagern der Heilige Krieg gelehrt. Kleinkinder werden dazu angehalten mit Holzspielgewehren, böse Israelis abzuschliessen. Jugendliche und ganze Familien werden von der Hamas, der führenden Partei in Gaza, bezahlt, um an die Demo am Grenzzaun zu kommen. Und die Familien der Märtyrer erhalten grosszügige Renten, die Gefangenen und Verletzten kleinere Beträge.

Und in Israel? In Israel wird jeder Gefallene vom ganzen Volk beweint. Und die Israelis versuchen keine Menschen zu treffen und bombardieren die Waffenfabriken im Gazastreifen nachts. Man muss auch festhalten, dass die Israelis mit den Palästinensern, allerdings in einem jüdischen Staat, zusammenarbeiten wollen. So haben die Palästinenser im Kernland Israel gleiche Möglichkeiten in der Ausbildung und im Beruf: zB als Knesset-Abgeordnete, Ärzte oder Richter. Und es gibt auch viele Orte, wo Israelis und Palästinenser gut zusammenleben und -arbeiten. Aber es ist nicht die Mehrheit. Die Palästinenser werden auch vom umliegenden Ausland unterstützt.

Ein Wort zur BDS. Das ist eine weltweite Organisation, zu der auch viele Christen gehören und die keine Waren aus den sog. Besetzten Gebieten einführen will. Die Firma Soda Stream musste deshalb ihre Fabrik aus Maale Adumim, 5 km ausser Jerusalem in die Nähe Beerschevas verlegen. 100e von Palästinensern haben so ihre Arbeit verloren. Das kann es doch nicht sein!

Ein Beispiel im Zusammenhang mit dem Iran. Die Ayatollahs geben immer wieder vor aller Welt bekannt, dass sie Israel auslöschen wollen und es in wenigen Jahren kein Israel mehr geben wird. Kürzlich wurde bekannt, dass es im Iran in diesem Sommer eine aussergewöhnliche Dürre gibt, die die Landwirtschaft und das Trinkwasser betrifft. Benjamin Netanjahu, der

Ministerpräsident von Israel, hat in einem Video der iranischen Bevölkerung Hilfe versprochen. «Israel kann helfen und wir werden es auf farsi (persisch) ins Internet stellen, damit die Iraner die israelische Hilfe brauchen können.» Viele Israeli denken so. Sie möchten mit den Palästinensern zusammenleben. Sie sehnen sich sehr nach Frieden, nach Shalom, dem Grusswort in Israel. Zu dieser Haltung gehört auch ein Vorfall vom letzten Donnerstag. In einer Nacht und Nebelaktion brachten israelische Soldaten Hilfsgüter an vier Orte zu den neu geflüchteten Syrern jenseits der Grenze im Golan, im Nordosten Israels.

Wozu führt dieser andauernde Schlagabtausch? In Israel haben insgesamt ca 24'000 Menschen im Krieg und durch Terrorismus das Leben verloren. Das ist wenig über alle diese Jahre. In der neueren Zeit fällt auf, dass immer weniger Israelis umkommen als Palästinenser. Seit den Unruhen am Gaza-Zaun (seit dem 30. März 2018) mussten 120 Palästinenser aus dem Gazastreifen beerdigt werden, dagegen kein Israeli. Die Medien nennen das «übertriebene Gewalt»; Israel hat übertriebene Gewalt angewandt. In der UNO Generalversammlung wurde Mitte Juni 2018 darüber abgestimmt. Von den 193 UNO Mitgliedstaaten haben 120 zugestimmt (Israelis wenden übertriebene Gewalt an), 45 (auch die CH) haben sich enthalten und 8 abgelehnt. Man könnte diese Tatsache aber völlig anders interpretieren. Die Welt klagt Israel der Gewalt an, während tatsächlich fast immer Gewaltakte (mit Schusswaffen, Autos in Zivilisten, Messerattacken, Raketen- und Bombenanschlägen) von Palästinensern ausgehen. Dazu kommt eine verleumderische, weltweite Publizität mit verlogenen Anklagen – und die Welt glaubt es: Die Palästinenser leiden (die Juden auch), den Palästinensern gehört Jerusalem (Weshalb? Es gab nie einen arabischen Staat mit Jerusalem als Hauptstadt). Sie sagen auch es habe nie einen jüdischen Tempel auf dem Tempelberg in Jerusalem gegeben und man darf das Wort Tempelberg nicht mehr aussprechen. Und wenn wieder einmal ein Krieg gegen Israel verloren wurde, erklärt den verlorenen Krieg als Sieg und wiederholt das täglich. Es geht wie beim 1:1 Sieg an der WM der CH-Nati gegen Brasilien, den wir gefeiert haben.

Weshalb greifen die Palästinenser immer wieder an, wenn sie doch sehen, dass Israel nicht zurückweicht und sich erfolgreich verteidigt? Das hängt mit ihrer Religion zusammen. Die meisten Palästinenser sind Muslime. Islam heisst Unterwerfung der Menschen unter Allah. Wer nicht freiwillig spurt, wird dazu gezwungen. Der Islam will die Weltherrschaft. In Israel haben ca 1000 Jahre muslimische Regenten von ihren Hauptstädten aus regiert (von Damaskus, Kairo oder Istanbul) bis eines Tages viele Juden einwanderten und sagten, das sei ihr Land; und mit der Unterstützung der UNO einen jüdischen Staat gründeten (am 14. Mai 1948). Das ist für die Palästinenser und für die Muslime auf der Welt eine unvorstellbare Niederlage, eine Schande, und hat die muslimische Radikalisierung ausgelöst. Wie kommen die Juden dazu, nach vielen hundert Jahren dieses Land (Palästina/Israel) als ihr Land zu bezeichnen und einzuwandern?

Es kam durch die Beziehung von Israel mit seinem Gott. Wir verstehen den Nahostkonflikt nicht, wenn wir nicht den Plan von Gott kennen. Gott hatte von allem Anfang an einen Plan. Bevor Er die Menschen mit einem freien Willen geschaffen hat, hat Er eine Notlösung vorgesehen für den Fall, dass sich die Menschen gegen Ihn entscheiden würden. Es heisst von Jesus in 1. Petr. 1, dass er schon vor der Erschaffung der Welt als das Lamm Gottes vorgesehen war, das die Menschen retten könnte. Schon in der ersten Generation ging es schief. Sündenfall. Und wie kann Gott nun Jesus in die Welt schicken, damit es die Menschen verstehen: Jesus

kann Menschen erlösen! Also Gott hat beschlossen, ein Volk zu berufen und mit ihm einen Bund zu schliessen und hat zuvor weder dich noch mich noch die Juden gefragt, ob Er das darf. Dieses Volk soll vorbereitet werden um Jesus zu verstehen, anzunehmen und die Welt zu evangelisieren. Abraham und seine Nachkommen sollen Gottes Volk sein als königliche Priester. Auch das Land Israel wurde gleichzeitig berufen und soll für immer Israel gehören. Dutzende Male steht in der Bibel: Gott hat geschworen, «dieses Land gebe ich den Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs».

Gott hatte eine schwierige Zeit mit diesem Volk. Sie waren hartnäckige Sünder wie alle Menschen. Immer wieder wandten sie sich von Ihm ab. Götzendienst, Unterdrückung der Schwachen. Das AT erzählt uns die Geschichte und die vielen Prophetenaufrufe in Israel. Schliesslich die Katastrophe nachdem die religiösen Führer Israels Jesus abgelehnt und hingerichtet hatten. Schluss, fertig? Gottes Plan ohne Erfolg? Nein. Auferstehung, Weltmission durch einen Rest Israels und Verstärkung durch die Christen. Und Zerstreuung Israels unter die Völker. Ist Israel weg vom Fenster? Nein, es ist in einer Wartezeit. Über 50 mal wird in der Bibel gesagt, dass sie zurückkommen werden. Zuerst kommt die Sammlung der Juden aus allen Ländern, in die sie zerstreut wurden, und erst in Israel werden sie Busse tun und sich Gott zuwenden. Versteht ihr jetzt, weshalb Israel so wichtig ist. Es ist nicht besser als alle andern, aber hat von Gott eine besondere Berufung bekommen, die zum Segen aller Menschen sein soll.

**Ich stelle nun drei Fragen, die jeder/jede in der Stille mit Gott besprechen kann:**

- 1. Willst du akzeptieren, dass Gott Israel auserwählte, um allen Menschen Versöhnung anzubieten?  
Hast du deine Einteilung durch Gott als Jude oder Nichtjude angenommen?**
- 2. Alle, die mit Gott leben wollen, müssen Israel respektieren und ehren.  
Willst du zu Israel stehen, Israel Gutes wünschen und die Juden segnen?**
- 3. Willst du Israel helfen in seine Berufung zu kommen durch Unterstützung der Rückwanderung der Juden nach Israel?  
Das ist jetzt eine Priorität, weil die nächste Judenverfolgung sich anbahnt.**

1. Willst du akzeptieren, dass Gott Israel auserwählte, um allen Menschen Versöhnung anzubieten?  
Hast du deine Einteilung als Jude oder Nichtjude angenommen?

2.) Alle, die mit Gott leben wollen, müssen Israel respektieren und ehren.  
Willst du zu Israel stehen, Israel Gutes wünschen und die Juden segnen?

3.) Willst du Israel helfen, in seine Berufung zu kommen durch Unterstützung der Rückwanderung der Juden nach Israel?  
Das ist jetzt eine Priorität, weil die nächste Judenverfolgung sich anbahnt.